

Einziges Generaldepot und Alleinverkauf

für

Oesterreich-Ungarn, Deutschland, Russland, Rumänien, alle Balkan-
Länder und die Türkei

der

Bromsilber - Gelatine - Trockenplatten

Antoine Lumière et ses Fils.

Actien - Gesellschaft, Capital 3,000.000.

Weltausstellung Paris 1889: GRAND PRIX, höchste Auszeichnung, welche einzig und allein dieser Platte zuerkannt wurde.

Diese Marke war es, welche bei ihrem Erscheinen auf dem Weltmarkte das Erstaunen und die Bewunderung der photographischen Welt hervorrief, denn ein wichtiges Problem, welches alle Geister beschäftigt hatte, nämlich das einer Idealplatte, welche die Vorzüge des nassen mit dem des trockenen Verfahrens gleichzeitig vereinigte, erschien gelöst.

Rasch dominirte diese Trockenplatte namentlich in den feinsten und grössten Anstalten, welche dieses unschätzbare Hilfsmittel besonders auch zur Anfertigung von directen grossen Bildern benützen, und dem begabten Operateur den weitesten Spielraum zur Bethätigung seines künstlerischen Genies gewähren und ihm die Schaffung von Kunstwerken ermöglichen, wie sie mit keiner anderen Marke möglich sind.

Die **Lumière-Platte** ist ebenso unentbehrlich für alle Arbeiten bei trübem Lichte, und nicht minder dominirend auf dem Gebiete der Moment- und wissenschaftlichen, sowie Blitzphotographie; es ist die Platte par excellence für Augenblicksaufnahmen, und damit hergestellte Werke unserer besten Meister sind aus den Fachzeitschriften des In- und Auslandes zur allgemeinen Kenntniss gelangt.

Ebenso ist es die meist verbreitete Platte für wissenschaftliche Photographie und auf Universitäten, technischen Hochschulen, Militär-Anstalten, in der Astronomie etc. etc. in allgemeiner Verwendung.

Auch bei Gelegenheit der Pariser Welt-Ausstellung wurde die Superiorität der **Lumière-Platte** durch Zuerkennung „des höchsten und einzigen Preises“ des Grand Prix feierlich anerkannt.

Bei der letzten internationalen Ausstellung künstlerischer Photographien in Wien hatte man Gelegenheit zu sehen, wie sich diese Platte für alle Arten von Aufnahmen gleich vorzüglich eignet; man sah da mit **Lumière** angefertigte Portraits und Landschaften, Moment- und Genre-Photographien, Blitzlicht und wissenschaftliche Aufnahmen etc. etc. in einer Vollendung und Meisterschaft, welche die Superiorität dieser Platte über alle Anderen glänzend darthun.

Adresse für Telegramme: Bernhard Wachtl, Wien.

Diese wunderbare Trockenplatte mit Collodium-Charakter, welche bei höchster Empfindlichkeit glasklar arbeitet, leicht wie keine zweite sich behandeln lässt, mit ihren unvergleichlich feinstnuancirten Spitzlichtern und Scalen im tiefsten Schatten, unter Bewahrung der zartesten Details in Halbtönen und Schatten, steht in der Gesamtfabrication der ganzen Welt unerreicht da, und alle anderen Marken weit übertreffend befindet sie sich in den Händen Aller, welche den höchsten Zielen zustreben. Dieselbe ist würdig der Fabrikanten **Antoine Lumière et ses Fils**, der in der wissenschaftlichen Welt und auf dem Gebiete der Photographie rühmlichst bekannten unermüdlichen Forscher.

Zahllos sind die schmeichelhaften Zuschriften, welche Tag für Tag einlaufen, und schliessen die Urtheile zumeist stereotyp: „diese Platten lassen nichts zu wünschen übrig“, oder „diese Platten leisten mir Alles, was ich wünsche; ich kann mir keine bessere Platte vorstellen“, oder „ich habe alle Platten versucht, aber es gibt nur Eine Lumière“ etc. etc.

Neuestens ist die Fabrik Lumière wieder mit einer hochwichtigen, epochemachenden Erfindung hervorgetreten: **mit den haltbaren, hochempfindlichen, orthochromatischen Trockenplatten** (zwei Serien), welche den Zwecken, denen sie dienen sollen, in einer Weise entsprechen wie kein anderes Product dieses Genres. Alle Fachmänner, welche damit arbeiten, sind einig in dem Urtheile, dass sich die Fabrik Lumière durch die Erfindung dieser Platten um die einschlägigen Zweige der Photographie neuerdings hochverdient gemacht hat.

Telegraphischer Codex

zum Bestellen von Lumière-Trockenplatten und Films.

	Codexbenennung
a) Lumière-Trockenplatten, blaue Etiquette.....	Lumière
b) „ orthochromatische Trockenplatten, Serie A	Ortho
c) „ „ „ „ B	Iso
d) „ Films	Film

Jede grosse Trockenplatte hat ihre Nummer, laut Preistarif, und wollen Drahtbestellungen wie folgt abgefasst werden, z. B.:

5 Lumière	8 (5 Dutzend Lumière-Trockenplatten 12:16 $\frac{1}{2}$ Cm.)
5 Ortho	4 (5 „ „ orthochromatische, Serie A 13:18 Cm.)
5 Iso	6 (5 „ „ „ „ B 18:24 „)
5 Films	6 (5 „ Films 13:18 Cm.)

Einziges Generaldepot und Alleinverkauf

für
Oesterreich-Ungarn, Deutschland, Russland, Rumänien, alle Balkan-Länder
und die Türkei
der

Bromsilber-Gelatine-Trockenplatten

Antoine Lumière et ses Fils.

Actien-Gesellschaft, Capital 3,000,000.

Diese Platten wurden bei der Pariser Welt-Ausstellung einzig und allein mit dem höchsten Preise, „Grand Prix“, ausgezeichnet.

Das sind die empfindlichsten Platten der Gegenwart (siehe Bericht der „Photographischen Rundschau“, März 1888, pag. 98).

Unentbehrlich für Moment-Aufnahmen.

Unentbehrlich für Aufnahmen bei trüber Witterung.

Unentbehrlich für alle Arten von Aufnahmen, die mit lichtschwachen Instrumenten gemacht werden.

Arbeiten ohne jeden Schleier, bei vorzüglicher Deckung, Weichheit, feiner Nuancirung der Spitzlichter. Bei ihrer den nassen Platten ähnlichen Deckung und Färbung gelangen die zartesten Details des Negativs in den Albumin-Abdruck und werden von den ersten Fachautoritäten als unerreicht anerkannt.

Vorräthige Grössen.

Preise per 12 Stück franco und verzollt Wien.

Codex- Nummer			Cm.....f.		Codex- Nummer			Cm.....f.
1	8	: 10 $\frac{1}{2}$	1.50		13	18	: 24	5.—
2	8 $\frac{1}{2}$	: 17	2.—		14	21	: 26	7.—
3	9	: 12	1.50		15	21	: 27	7.—
4	9	: 13	1.50		16	23	: 28	9.—
5	9	: 18	2.—		17	24	: 30	9.—
6	12	: 15	2.—		18	26	: 31 $\frac{1}{2}$	10.50
7	12	: 16	2.—		19	30	: 40	16.—
8	12	: 16 $\frac{1}{2}$	2.—		20	31	: 37	15.30
9	12	: 20	2.50		21	37	: 42	22.—
10	13	: 18	2.40		22	40	: 50	27.50
11	13	: 21	3.50		23	50	: 60	40.—
12	16	: 21	4.—					

Extramasse werden auf Bestellung angefertigt.

☛ Von 21:26 Cm. an sind die Platten per 6 Stück verpackt. ☚

Blitz-Trockenplatten für kleine Apparate.

Codex-Nummer	24	25	26	27	28	29	30	31
Grösse in Cm.	2 $\frac{1}{2}$: 2 $\frac{1}{2}$	3: 3	4: 4	5: 5	4 $\frac{1}{2}$: 6	5: 5	6: 8	6: 9
per Dutzend fl.	—50	—50	—60	—70	—65	—70	—65	—75
Codex-Nummer	32	33	34	35	36	37		
Grösse in Cm.	6 $\frac{1}{2}$: 9	6 $\frac{1}{3}$: 10	8: 8	8: 9	8: 10	8 $\frac{3}{10}$: 8 $\frac{8}{10}$		
per Dutzend fl.	—75	1.—	1.—	—90	1.25	1.45		

4*

Adresse für Telegramme: Bernhard Wachtl, Wien.

Gebrauchs-Anweisung für hochempfindliche Bromsilber-Gelatine-Trockenplatten von Antoine Lumière et ses Fils.

Die Beleuchtung des Laboratoriums soll entweder durch rothes oder grünes Licht stattfinden. Um jede Gefahr von Schleier zu umgehen, wenden wir vorzugsweise künstliches Licht an, da die Intensität des natürlichen Lichtes von einer Stunde zur anderen in bedeutender Proportion wechselt.

Wir empfehlen daher zur Beleuchtung des Laboratoriums die Verwendung einer Laterne für Gas oder Kerzen, welche auf allen 4 Seiten mit je 4 Glasscheiben (2 gelbe und 2 grüne Scheiben) versehen ist, und wobei auf einer Seite eine bewegliche Thüre sich befindet, welche erlaubt, 2 Scheiben zu entfernen, so dass man gegen das Licht einer grünen und einer gelben Scheibe in der Durchsicht das Bild prüfen kann, um im geeigneten Momente die Entwicklung zu beenden.

Niemals vernachlässigen, vor dem Einlegen in die Cassette die Platte mit einem sehr sauberen Abstaubpinsel abzustauben, um den Staub zu entfernen.

Entwicklung. Die Mehrzahl der Rufer, die zur Zeit in Anwendung sind, conveniren auch zur Entwicklung unserer Platten. Wir glauben indessen gut, die zwei folgenden anzuzeigen, in Ansehung der Sicherheit, mit der sie zu operiren erlauben, wenn man die Vorsicht hat, sie bei einer Temperatur von 16—18° anzuwenden.

Oxalat-Entwickler.

Man bereite folgende Lösungen:

A.	{	Destillirtes Wasser 3000 Gramm
		Oxalsaures Kali neutr. 900 „
		Destillirtes Wasser 1000 „
B.	{	Eisenvitriol 300 „
		Weinsteinsäure 1 „

Zur Entwicklung einer Platte 13:18 Cm. nehme man

A 45 Ccm., B 15 Ccm.

Zur Entwicklung von Momentaufnahmen füge man der Lösung A 6% einer Lösung von unterschwefligsaurem Natron 1:1000 bei.

Sobald das Bild im Rufer die gewünschte Intensität erlangt hat, beendet man die Entwicklung, legt die Platte in's Wasser, wäscht sorgfältig und fixirt in folgender Lösung:

Wasser	1000
Unterschwefligsaures Natron	150

Sodann wird die Platte neuerdings gewaschen und auf 5 oder 10 Minuten gelegt in: Wasser 1000, Alaun 60.

Nach dieser Operation muss die Platte sorgfältig gewaschen werden, um jede Spur von Natron zu entfernen. Eine Waschung von 2 Stunden in einem mehrere Male erneuerten Wasser wird im Allgemeinen genügen. Wir ziehen jedoch vor, diese Waschung während 10—12 Stunden zu verlängern, um dem Cliché eine unbegrenzte Haltbarkeit zu sichern.

Wenn das Cliché nicht genügend entwickelt war und es dem Bilde an Kraft mangelt, so kann man in folgendem Bade verstärken:

Wasser	1000
Doppelt Chlor-Quecksilber	6

Das verstärkte Cliché hat nun eine weissliche Farbe angenommen welche man färbt, indem man die Platte, nachdem man sie gewaschen, in folgendes Bad legt:

Wasser	1000
Ammoniak	40

Man wasche neuerdings die Platte, und wenn das Bild retouchirt werden soll, lege man sie in eine frische 3%ige Boraxlösung, sodann wird getrocknet.

NOTA. Wir empfehlen ganz besonders das Hinzufügen von unterschwefligsaurem Natron zum Oxalat-Entwickler (was unsere Platten vollkommen vertragen, wenn man die oben vorgeschriebenen Proportionen einhält), trotz des Vorurtheiles, welchem diese Methode fast allgemein begegnet, welche aber den Vortheil hat, eine Reduction der Expositionszeit zu gestatten, die Entwicklung zu beschleunigen und dabei die besten Resultate zu geben in Bezug auf Zartheit und Modellirung des Bildes.

Ein vorzüglicher Entwickler ist der von Lumière erfundene **Paramidophenol-Entwickler**: 800 Cubikcm. Wasser, 100 Gramm schwefelsaures Natron, 40 Gramm kohlen-saures Kali, 8 Gramm Paramidophenol.

Pyrogallus-Entwickler.

Man bereite folgende Lösungen:

A.	{	Wasser 150 Ccm.
		Pyrogallussäure 20 Gramm
		Schwefligsaures Natron . . . 60 „
		Wasser 150 Ccm.
B.	{	Kohlensaures Natron kryst. 75 Gramm
		Schwefligsaures Natron 60 „

Zur Entwicklung einer Platte 13:18 Cm. nehme man

Wasser 60 Ccm., A 3 Ccm., B 3 Ccm.

Bei Mangel an Exposition erhöhe man die Quantität von B tropfenweise während der Entwicklung.

Wenn das Cliché zu intensiv ist, kann man es auf folgende Weise abschwächen:

A.	{	Wasser 500 Ccm.
		Roths Blutlaugensalz . . . 5 Gramm
B.	{	Wasser 500 Ccm.
		Unterschwefligsaures Natron 50 Gramm

mische diese zwei Lösungen in dem Momente, wo man sich ihrer bedienen will; die trockene Platte wird auf einmal in die Mischung gelegt, deren Wirkung sehr regelmässig ist.

Neu!

Orthochromatische Bromsilber-Gelatine-Trockenplatten

präparirt ohne Eosine, noch basische Producte, haltbar und hochempfindlich

— von

Antoine Lumière et ses Fils.

(Die besten orthochromatischen Trockenplatten der Gegenwart.)

In der Absicht, neue Vervollkommungen in der Fabrication der Bromsilber-Gelatine-Trockenplatten zu bringen, haben wir Methoden gesucht, welche gestatten, mit grösserer Genauigkeit, als man es bisher erreichte, den relativen Werth der Farben zu erzielen.

Wir glauben versichern zu können, dass die orthochromatischen Platten, welche wir jetzt fabriciren, vollständig diesem Zwecke entsprechen, welchen wir uns vorgenommen, zu erreichen.

Dieses Resultat verdanken wir der Anwendung von sensibilisirenden Substanzen, deren wir uns bedienen unter Form neuer Combinationen. Diese Combinationen werden von uns selbst präparirt und sind dieselben der strengsten Controle unterzogen, um die Gleichmässigkeit ihrer Wirkungen zu sichern. Die vorzüglichen Eigenschaften dieser Combinationen gestatten, dieselben direct ohne Ammoniak, noch andere basische Producte anzuwenden.

Unser Verfahren bietet grösse Vorzüge, welche die älteren Methoden nicht haben konnten, nämlich die gute Conservirung der Platten, welche ihre besonderen orthochromatischen Eigenschaften, ebenso ihre Empfindlichkeit im Allgemeinen, ebenso lange als unsere gewöhnlichen Platten bewahren.

Um die höchste orthochromatische Wirkung hervorzubringen, sind zwei Bedingungen nöthig zu erfüllen: Die Wirkung der stärksten actinischen Lichtstrahlen (blau und violett) zu vermindern und im Gegentheile die Empfindlichkeit für Strahlen roth-gelb und grün zu erhöhen.

Die erste Bedingung lässt sich erzielen durch Anwendung einer gelben Glasscheibe, welche man zwischen Platte und Object einschaltet. Was die zweite Bedingung betrifft, da bis jetzt keine Substanzen bekannt, die eine photographische Platte empfindlich machen könnte, gleichzeitig für alle wenig brechbaren Strahlen des Spectrums, haben wir uns veranlasst gefunden, zwei Serien orthochromatische Platten herzustellen; die eine empfindlich für gelbe und grüne, die andere für gelbe und rothe Strahlen.

Preise der Platten:

Codexnummer	1	2	3	4	5	6	7
Cm.	9×12	12×16	12×16½	13×18	16×21	18×24	21×27
per Dutzend fl.	1.65	2.15	2.15	2.50	4.30	5.50	7.75
Codexnummer	8	9	10	11	12		
Cm.	24×30	26×31½	30×40	40×50	50×60		
per Dutzend fl.	10.—	11.—	17.50	30.25	44.—		

Adresse für Telegramme: Bernhard Wachtl, Wien.

Gebrauchs-Anwendung der orthochromatischen Platten.

Serie A. Platten, empfindlich für gelb und grün.

Diese Platten sind bestimmt zum Photographiren von Landschaften und zu Reproduktionen von Gemälden, bei welchen die vorherrschenden Töne sich dem Gelb und Grün nähern. Dieselben können in den meisten Fällen mit Vorzug statt der gewöhnlichen Platten benützt werden und ergeben vorzügliche Resultate in der Mikrophotographie. Diese Platten, wenn man sie ohne Glasscheibe verwendet, dürfen nicht länger exponirt werden, als unsere Platten (extrarapid, blaue Etiquette), alsdann ist aber orthochromatische Wirkung vermindert.

Wenn man sich der Glasscheibe, welche wir liefern, bedient, so muss die Expositionszeit ungefähr 15mal länger sein. Die Behandlung der Platten, betreffend Hervorrufen, Fixiren etc., ist dieselbe, wie bei gewöhnlichen Platten, aber es ist nöthig, dass das Laboratorium nur durch schwaches rothes Licht erleuchtet sei.

Serie B. Platten, für gelb und roth empfindlich.

Diese Platten entsprechen mehr speciellen Bedürfnissen, als diejenigen der Serie A. Sie sind anschliesslich bestimmt zu Reproduktionen von Gemälden, Glasmalereien, Stoffen, Blumen etc. Angewendet ohne gelbe Scheibe, müssen diese Platten länger exponirt werden, als unsere extra-rapiden (Etiquette blau), aber ebenso, wie bei den Platten der Serie A, bedient man sich der gelben Scheibe, um den ganzen orthochromatischen Effect zu erlangen, auch muss die Expositionszeit im selben Verhältnisse verlängert werden.

Man darf nicht vergessen, dass die Strahlen, für welche diese Platten empfindlich, die wenigst actinischen des Spectrums sind, deshalb die Expositionszeit nöthigerweise entsprechend länger dauern muss.

Das Entwickeln dieser Platten führt man in gewöhnlicher Weise durch, aber wir empfehlen besonders, das Laboratorium mit grünem Lichte, sehr schwach, zu erleuchten, jedoch so entfernt davon als möglich zu arbeiten und die Schale während der Hervorrufung bedeckt zu halten.

Was die gelbe Glasscheibe anbelangt, so soll dieselbe aus ganz ebenen mit parallelen Flächen genommen werden und nur aus Glastafeln, welche in der Masse gefärbt wurden. Die gelben Scheiben sollen innerhalb des Objectivs gegen die Blende gestellt sein.

Wir halten für unsere Kunden solche gelbe vollkommen plane Platten, welche alle wünschenswerthen Bedingungen vereinigen, zur Verfügung und liefern selbe zum Fabrikspreise.

Lumière's Gelbscheiben mit parallelen Flächen

für orthochromatische Platten, rund mit abgeschliffenen Kanten.

Durchmesser Mm.	20	25	30	35	40	45	50	55	60	65	70
Preis per Stück fl.	—,60	—,75	1.10	1.10	1.50	1.90	2.10	2.25	2.70	3.—	3.—

NEUHEIT!

Lumière-Rapid-Entwickler flüssig.

Lumière-Rapid-Entwickler wird für Moment-Aufnahmen ohne Zusatz von Wasser angewendet.

Lumière-Rapid-Entwickler wird bis zur vollkommenen Erschöpfung gebraucht, indem man demselben eine entsprechende Quantität frischen Entwicklers zusetzt. Jede Platte 13:18 entnimmt ungefähr 4 Gramm Flüssigkeit, somit werden nach je 5 Platten 13:18 oder 10 Platten 9:12, 20 Gramm frischen Entwicklers zugesetzt.

Lumière-Rapid-Entwickler wird bei Zeitaufnahmen mit der gleichen Quantität Wasser verdünnt, 250 Gramm desselben genügen für 50 Platten 13:18. Dieser energische Rufer wird in gut verkorkten Flaschen aufbewahrt. Die violette Färbung, die er in Folge Oxydation an der Luft annimmt, beeinflusst nicht seine hervorragenden Entwicklungs-Eigenschaften.

Preise:

1 Flacon	125 Gramm	..... fl.	—,75
1	" 250	..... "	1.30
1	" 500	..... "	2.25

Bernhard Wachtl, Wien, Neubau, Kirchberggasse 37.

Neuestes!

Lumière's Paramidophenol-Entwickler.

Die Entwickler mit Hydrochinon und Eikonogen, bisher in häufiger Verwendung, bieten zahlreiche Unzukömmlichkeiten, wovon die hauptsächlichsten die folgenden sind:

1. Färbung der Gelatineschichte.
2. Unmöglichkeit, in ein und demselben Bade eine gewisse Anzahl Platten zu entwickeln, ohne unter den erhaltenen Negativen einen enormen Unterschied zu constatiren.
3. Sehr bemerkenswerther Einfluss der Temperatur auf die Dauer der Entwicklung.

Diese misslichen Umstände veranlassten uns zu langwierigen Untersuchungen von Entwicklern, angehörend der aromatischen Serie, und vom praktischen Standpunkte wurden wir zu Experimenten mit dem Paramidophenol geleitet, dessen Eigenschaften ihn in den ersten Rang der Entwickler stellen.

Diese Substanz liefert thatsächlich Entwickler, welche niemals die Gelatineschichte färben.

Ausserdem giebt seine Oxydation Entstehung zu unlöslichen Producten, wodurch das Bad bis zur völligen Erschöpfung gebraucht werden kann, so zwar, dass in 200 Ccm. Entwickler 50 Platten 13:18 Cm. nach einander entwickelt werden können.

Die Formel, bei welcher wir stehen geblieben, ist die folgende: Natriumsulphit-Lösung 20% 1 Liter, Paramidophenol frei basisch 10 Gramm. Aetz-Lithion 4 Gramm. Dieser Entwickler ist in gut verkorkten Flaschen aufzubewahren.

Er kann zum Entwickeln von Moment-Aufnahmen ohne Verdünnung gebraucht, oder verdünnt werden, wenn es sich um Zeit-Aufnahmen handelt.

Lumière-Entwickler in trockener Form.

Dosis für 1 Liter Flüssigkeit fl. 1.50 Mk. 2.40

franco per Post. " 1.70 " 2.80

Wir fabriciren speciell Paramidophenol-Chlorhydrat und Paramidophenol frei von basischer Substanz zu folgenden Preisen:

Paramidophenol-Chlorhydrat		Paramidophenol frei basisch	
1 Kilo.....	fl. 30.— Mk. 48.—	1 Kilo.....	fl. 42.50 Mk. 68.—
100 Gramm.....	" 4.— " 6.40	100 Gramm.....	" 5.— " 8.—
10 ".....	" —.50 " —.80	10 ".....	" —.75 " 1.20
Aetz-Lithion per Decka 60 kr., per Hecto fl. 5.—		..... per Kilo fl. 45.—	

Développeur au Paramidophénol.

Les développeurs à l'hydroquinome et à l'ictonogène, très employés jusqu'ici, présentent des inconvénients nombreux dont les principaux sont:

- 1^o Coloration jaune de la couche de gélatine;
- 2^o Impossibilité de pouvoir développer successivement dans le même bain un certain nombre de plaques sans constater entre les clichés obtenus des différences énormes;
- 3^o Influence très marquée de la température sur la durée du développement.

Frappés de ces inconvénients, nous nous sommes livrés à de longues recherches sur les développeurs appartenant à la série aromatique et nous avons été amenés à expérimenter, au point de vue pratique, le paramidophénol que ses propriétés placent au premier rang des développeurs.

Cette substance fournit, en effet, des révélateurs ne produisant jamais de coloration de la couche.

En outre, son oxydation donnant naissance à des produits insolubles, le bain peut être utilisé jusqu'à épuisement; c'est ainsi qu'il est facile de développer successivement 50 clichés 13:18 dans 200 c. c. de révélateur.

La formule à laquelle nous nous sommes arrêtés est la suivante:

Solution de sulfite de soude à 20%..... 1 litre
 Paramidophénol (base libre)..... 10 grammes
 Lithine caustique..... 4 "

Ce développeur doit être conservé dans des flacons pleins et bien bouchés.

Il peut être employé sans addition d'eau pour le développement des instantanées ou dilué s'il s'agit de clichés posés.

Développeur: Dose pour 1 litre 3 fr.

Nous préparons spécialement le chlorhydrate de paramidophénol et la base libre aux prix suivants:

Chlorhydrate de Paramidophénol		Paramidophénol base libre	
1 kil.....	60.— fr.	1 kil.....	85.— fr.
100 gr.....	8.— "	100 gr.....	10.— "
10 ".....	1.— "	10 ".....	1.50 "

Lumière's Transparent-Films

in Blättern für jede gewöhnliche Cassette, mit hochempfindlicher Emulsion überzogen präparirt von **A. Lumière et ses Fils.**

Grand Prix, höchste Auszeichnung, Weltausstellung Paris 1889.

Für Negativ-Aufnahmen (mit der Scheere zerschneidbar), vorzüglich als Ersatz von Glas zur Anfertigung von Clichés für alle photographischen Zwecke.

Erfunden, um das Glas auf Reisen zu ersetzen.

Deshalb kein Bruch zu fürchten, vermindertes Gewicht, vorzügliche Negative, Oekonomie und Einfachheit, von beiden Seiten copirfähig.

Preise:

Codexnummer:	1	2	3	4	5	6	7	8
Größe in Centimeter:	9×12	9×18	11×15	12×16	12×16½	13×18	15×21	18×24
per Dutzend: fl.	2.—	2.90	2.85	3.45	3.50	3.50	5.—	6.25
Codexnummer:	9	10	11	12	13	14		
Größe in Centimeter:	21×27	24×30	27×33	30×40	40×50	50×60		
per Dutzend: fl.	8.75	11.—	13.15	18.50	32.50	50.—		

Gebrauchsanweisung. Diese Balagny-Transparent-Films werden genau so wie gewöhnliche Trockenplatten behandelt in allen Operationen des Entwickelns. Die Empfindlichkeit ist bedeutend und übertrifft Alles, was bis heute in Bromsilber-Gelatine-Trockenplatten gemacht wurde.

Bei den Transparent-Films erkennt man die Rückseite an folgendem Merkmale: Die Rückseite ist emailirt, während die präparierte Seite matt ist.

Die beste Art, die Transparent-Films zu laden, besteht in der Anwendung einer einfachen Cassette mit Rollschieber, welche nach unseren Angaben eigens zu diesem Zwecke fabricirt wird. Diese Cassette lässt sich an allen Cameras, ob neu oder alt, anbringen. Sie arbeitet in voller Sonne ohne Schleiher. Die Cassette öffnet sich ganz in der Camera. Um die Cassetten herstellen zu können, muss die Camera beigegeben werden. Weniger als sechs Cassetten werden nicht gemacht.

Diejenigen Personen, welche sich diese Auslage nicht machen wollen, können mit Charnières versene Metallrähmchen benützen, welche wir zu folgenden Preisen abgeben:

Größen, in Centimeter:	9:12	13:18	15:21	18:24	21:27	24:30
Preis per Stück: fl.	—,90	1.10	1.30	1.70	2.—	2.25

Das Rähmchen stützt sich an den Rändern der Platte und hält sie zufriedenstellend. Die Charnières dienen dazu, um dem Rähmchen einen Carton anzufügen, auf welchen sich die Films anlegen. Das Ganze legt man sodann in eine Cassette ein, als ob es eine Glasplatte wäre.

1. Entwicklung. Das Entwickeln wird ganz so bewerkstelligt, wie bei Glastrockenplatten. Indessen empfehlen wir der grösseren Bequemlichkeit halber die Anwendung von Glastassen. Man bedeckt den Boden der Tasse mit Wasser und giesst ganz weg. Das wenige Wasser, welches nun bleibt, genügt, um die Films adhären zu machen. Man giesst nun auf die Films den Entwickler, den man im Voraus bereitet hatte; die Tasse vertical aufhebend kann man das Kommen des Bildes mit grosser Leichtigkeit prüfen.

Man kann mit Eisen oder Pyro oder Hydrochinon entwickeln.

2. Fixiren. Nachdem die Films beim Herausnehmen aus dem Entwickler, genügend gewaschen wurden, fixirt man sie in einem Bade von unterschwefligsaurem Natrium von 15 bis 20% und wäscht sie schnell.

3. Alauniren. Die Platte wird sodann auf 5 Minuten in ein 6% Alaunbad gelegt.

4. Waschen. Nachher wäscht man in 5 bis 6 Wässern und belässt in jedem das Cliché 5 bis 10 Minuten.

5. Trocknen. Ist die Waschung beendet, legt man das Cliché rasch in ein Heft reinen Saugpapiers und legt es auf eine Stunde in folgendes Bad:

Wasser	250 Cem.
Alkohol	250 "
Glycerin	35 "

Die Platte wird alsdann aus dem Bade herausgenommen, abtropfen gelassen, auf ein Glas gelegt, mit einem Kautschukplatte oder Wachleinwand bedeckt, auf welche man mittelst Anreibers (Kautschukwalze) einen mässigen Druck ausübt. Auf diese Weise wird der Ueberfluss von Flüssigkeit entfernt, den die Platte enthielt. Diese Operation kann wiederholt werden, wenn man es für nöthig erachten sollte. Das Film wird nun um zu trocknen in ein Heft dicken Saugpapiers gelegt, leicht gepresst zwischen zwei ebenen Flächen. Gut ist, das Film in Saugpapier zu wechseln und auch das Saugpapier zu wechseln. Man erreicht so ein rasches Trocknen. Man kann eine Serie von Heften von dickem Saugpapier haben und das Film von einem in's andere legen.

Hat man mehrere Films zu trocknen, so legt man sie alle eines auf das andere auf eine Spiegelplatte und man entwässert sie auf einmal. Nachher legt man sie eines neben das andere in Saugpapier und hat Sorge von Zeit zu Zeit deren Plätze zu wechseln.

Sobald die Clichés fertig sind, bewahrt man sie in einem Kästchen mit Federn oder in einem Buehe auf, geschützt vor grosser Hitze, welche sie rollend machen möchte. Ein anderes bequemes Mittel, um das Trocknen der Films zu bewirken, ist folgendes:

Man beendet das Waschen mit einem Wasser, dem man 5% Glycerin beifügt (50 Gramm auf 1 Liter). Dieses Bad erneuert man für jede 15 bis 20 Platten.

Man legt alle Clichés in das letztere Bad, welches bestimmt ist, Biagsamkeit zu verleihen. Man belässt sie darin wenigstens zwei Stunden, selbst einen ganzen Tag oder ganze Nacht, wenn man will.

Man entfernt sie aus dem Bade paarweise, Rücken gegen Rücken. Man legt zum Beispiel auf eine starke Spiegelplatte ein Cliché mit Schichte nach unten, sodann ein zweites gerade umgekehrt auf das erste, das heisst mit Schichte nach oben, so dass beide Clichés mit Rücken gegen Rücken aufeinander liegen. Mittelst Kautschuk-Leinwand und Anreibers entfernt man das überflüssige Wasser, sodann nimmt man beide zusammen und befestigt sie an einer Holzleiste oder Tütelehen für diesen Zweck mit zwei Stecknadeln. Man kann sie auch an eine Schnur hängen mittels amerikanischer Klammern. Man nimmt nun zwei andere Films und verfährt in derselben Weise und so fort. Sobald trocken geworden, entfernt man die Spenadeln und legt sie zwischen Saugpapier, wo sie ihre definitive Ebenheit annehmen.

Neuestes!**Neuestes!**

Lumière's Citrate-Papier

ein lichtempfindliches Papier, mit citronensaurem Silberoxyd präparirt, direct copirend

dargestellt von

Antoine Lumière & ses Fils.

Preise, rosa oder violett.

Grösse in Cm.	7×11	9×12	12×16	13×18	15×21	18×24
Per Packet, 12 Blatt, fl.	— .23	— .30	— .45	— .55	— .70	— .90
Per Packet, 24 Blatt, fl.	— .38	— .50	— .80	1. —	1.40	1.75
Grösse in Cm.	21:27	24:30	30:40	40:50	50:60	
Per Packet, 12 Blatt, fl.	1.20	1.50	2.40	3.80	5.75	
Per Packet, 24 Blatt, fl.	2.25	2.75	4.50	7.50	11. —	

Per Riess, 500 Bzgen, 50:60 Cm., fl. 200. —.

Lumière's Tonfixirbad für Citrat-Papier:

per Flacon 100 Gramm für 200 Gramm Normalbad.....	fl.	— .86
" " 250 " 500 " "	"	1.40
" " 500 " 1000 " "	"	2.45
" " 1000 " 2000 " "	"	4.20

Gebrauchsanweisung. Das Copiren der Bilder wird so wie beim Albumin-papier bewerkstelligt. Sobald die Bilder genügend copirt sind, werden sie durch einige Minuten einer Waschung unterworfen, und zwar in einem so viel als möglich kalten Wasser, sodann in folgendes Bad gebracht:

Combinirtes Ton-Fixir-Bad.

Lösung A.

Warmes Wasser . . .	500 Cubik-Cm.
Fixirnatron	200 Gr.
Rhodanammonium . . .	25 "
Alaun	30 "
10 ⁰ / ₁₀₀ Lösung von essig-saurem Bleioxyd . .	40 Cubik-Cm.

Nach dem Kaltwerden filtriren.

Lösung B.

Destillirtes Wasser . . .	100 Cubik-Cm.
Chlorgold	1 Gr.

Man bereitet das Ton-Fixir-Bad wie folgt:

Wasser	100 Cubik-Cm.
Lösung A	100 "
" B	7 "

Concentrirtes Bad: Lösung A 100 Cubik-Cm. — Lösung B 7 Cubik-Cm. Je nach dem Ton, den man zu erhalten wünscht, variirt die Dauer des Tonens von 10 bis 20 Minuten.

Infolge Tonens einer gewissen Anzahl Bilder wird die Energie des Bades geschwächt; sobald man bemerkt, dass die lichten Halbtöne des Bildes eine grau-grünliche Färbung anzunehmen beginnen, wird dasselbe verstärkt durch Zufügung einer entsprechenden Quantität concentrirten Bades.

Die Bilder sollen durch 6 bis 12 Stunden in einem oft gewechselten Wasser gewaschen werden. Vor dem Herausnehmen aus dem Wasser ist es gut, ihre Oberfläche mit einer feuchten Gemshaut leicht abzureiben. Sie werden alsdann zum Trocknen aufgehängt, sodann auf die gewünschte Grösse beschnitten. Die Positive werden nachher neuerdings auf eine halbe Stunde in's Wasser gebracht, sodann aufeinander gelegt abgetrocknet und mittelst Stärkekleisters aufechirt.

Während der letzten Operation werden sie wie Albuminbilder behandelt. Man kann sie kalt oder heiss satiniren, so wie Bilder auf Albuminpapier. Immerhin beim Heiss-Satiniren müssen die Bilder **vollkommen** trocken sein.

Es ist auch sehr leicht, Bilder mit einer glänzenden Oberfläche zu erhalten, wenn man die Bilder auf ein Spiegelglas bringt, welches zuvor mit einer Wachsbenzinlösung abgerieben wurde. Durch Uebertragen auf ein gewachstes mattes Glas mit der üblichen Vorsicht für diese Uebertragungen erhält man matte Bilder von schönem Effecte.

Das Papier muss vor Licht und Feuchtigkeit geschützt aufbewahrt werden.

Adresse für Telegramme: Bernhard Wachtl, Wien.